

Im Wesentlichen drehen sich die Marktberichte um die heutigen Veröffentlichungen des USDA und natürlich China. Ein Bericht von Reuters beschäftigt mit dem Umfang der Erhebung der US-Bestandszahlen zum 01. Dezember, für die 7.900 US-Handelsunternehmen und 73.300 Landwirte befragt werden. Am Freitag meldete das USDA Verkäufe von 198.000 mto US-Sojabohnen an nicht benannte Destinationen. Zusätzlich gab es Berichte, wonach Sinograin erneut bis zu 600.000 mto US-Bohnen gekauft hat, hauptsächlich zur Verladung im April und Mai dieses Jahres. Rechnerisch müssten sich mit diesen Abschlüssen, die US-Verkäufe nach China seit Oktober bei etwa 10 mio.mto bewegen. Dennoch gehen Analysten davon aus, dass das USDA seine sehr optimistischen Exportaussichten für die US-Bohnen von 44,497 mio.mto heute zurücknimmt. Weitere, nicht nähere bezifferte Mengen, soll Sinograin zur Verladung im Februar in Brasilien gekauft haben. Stone X hat am Freitag eine aktualisierte Prognose für die begonnene Ernte in Brasilien veröffentlicht, welche bei jetzt 177,6 mio.mto Sojabohnen liegt, 1,6 mio.mto über der vorherigen Schätzung von den Analysten. Um für eine gewisse Rotation der Lagerbestände zu sorgen, wird Sinograin morgen eine weitere Aktion von Bohnen aus staatlicher Lagerhaltung abhalten. In diesem Fall handelt es sich um 1,1 mio.mto aus den Ernten 2022 bis 2025. Das Analystenhaus APK-Inform erwartet eine Ausweitung der Anbauflächen für Sonnenblumen in der Ukraine. Laut APK soll diese um 5% auf 6,15 mio Hektar wachsen, wodurch die Erntemenge von 11,08 auf 13,69 mio.mto steigen könnte. Die Ausschläge bei den Agrafutures an der Cbot halten sich in Grenzen. Nur das Sojaöl legte am Freitag und auch beim heutigen elektronischen Handel etwas deutlicher zu, hauptsächlich durch eine festere Tendenz beim Rohöl. Hier sorgen sich Marktbeobachter vor der Entwicklung im Iran und den ukrainischen Angriffen auf russische Anlagen zu Förderung und Verarbeitung von Rohöl. Die Lage in Venezuela wird in diesem Umfeld weniger beachtet, da dort die Fördermengen gering sind. FED-Chef Powell hat eine Strafanzeige gegen ihn öffentlich gemacht. Ihm wird vorgeworfen, im Rahmen von Baumaßnahmen am Gebäude der US-Notenbank, Falschaussagen zum Umfang der Kosten gemacht zu haben. Einige Beobachter sehen hier jedoch den US-Präsidenten hinter diesen Angriffen, da seine angekündigte Anklage wegen der angeblichen Inkompétence Powells, wohl keine Aussicht auf Erfolg hätte. Diese Anklage bestätigt den US-Dollar und sorgt für weitere Höchststände bei den "Produkten des sicheren Hafens" wie Gold und auch Silber.

